

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Ladelund

*Liebe Bewohner*innen von Ladelund,*

liebe interessierte Mitmenschen,

als Jan-Uwe Thoms mit der Idee einer Chronik für unsere Gemeinde Lade-lund auf mich zukam, war ich sofort Feuer und Flamme für dieses Projekt. Allerdings bedeutete das auch viel Arbeit! Jan-Uwe verstand es aber, geschickt und mit einer gewissen Überzeugungskraft, alle Beteiligten zur Mitarbeit zu bewegen 😊

Bei vielen Gesprächen mit Bürgern unseres schönen Dorfes und auch bei mir selber konnte ich feststellen, dass oft nur wenig über die Geschichte unseres Ortes bekannt ist.

Es mag vielleicht daran liegen, dass die Menschen im Allgemeinen gern nach vorne schauen und an die Zukunft denken?

Doch meiner Ansicht nach ist auch die Kenntnis von der gemeinsamen geschichtlichen Vergangenheit innerhalb einer Dorfgemeinschaft von besonderer Bedeutung.



Entstanden ist hier nun Band 1 Ladelund – unser Dorf auf der Geest.

Ein toller Einblick in unser schönes Ladelund mit Fakten und Geschichten, die die Zeitgeschichte mit sich gebracht hat.

Ich möchte allen ganz herzlich Danke sagen, die an diesem Band 1 „Ladelund – unser Dorf auf der Geest“ mitgewirkt haben.

Vielen Dank für Eure großartige Arbeit!

Ich bin stolz, in einer solch tollen Dorfgemeinschaft Bürgermeister zu sein.
Euch nun viel Spaß mit diesem Band 1 Ladelund – unser Dorf auf der Geest

Ihr / Euer Bürgermeister

Lutz Martensen

Ladelund, den 26.06.2022

Zum Geleit – was wollen wir erreichen?

Von Jan-Uwe Thoms

Wer sind wir? Wir sind einige engagierte Ladelunder Bürger, die sich zum Ziel gesetzt haben, das was Ladelund ist – und was Ladelund bisher war – in einer Weise zu dokumentieren, dass es auch dem eher unwissenschaftlichen Leser Spaß bereiten kann, unseren Gedanken und Ausführungen mit Interesse zu folgen.

Das zeigt schon einmal, dass wir keine wissenschaftlichen Formaten und Bedingungen gerecht werdende „Doktorarbeit“ schreiben wollen, sondern jedem Leser, egal ob jünger oder älter, wissenschaftlich vorgebildet oder nicht, nachvollziehbare und lesbare Informationen über unser Dorf und unsere Region an die Hand geben wollen. Auch wenn nur wenige Fußnoten oder Quellenhinweise die dargestellten Inhalte belegen, sind dennoch im Anhang alle von uns genutzten Quellen für Interessierte zum Nachlesen aufgelistet.

Das mag nun so klingen, als ob hier vielleicht Märchen aus der Geschichte erzählt werden sollen. Aber das ist nur teilweise so. Alles was wir hier für den Wissenschaftler vielleicht allzu populär, verständlich und vereinfachend dargestellt haben, dient nur dazu, die Inhalte und Fakten so verständlich und so interessant wie möglich für unsere Leser – nicht nur hier im Dorf – darzustellen. Fantasievolle Erzählungen aus historischen Zeiten sind als solche gekennzeichnet. Sie wurden dem Anhang beigefügt, um insbesondere bei jungen Leserinnen und Lesern Interesse für die Geschichte unserer Vorfahren zu wecken.

Dennoch haben wir so sorgfältig wie irgend möglich recherchiert. Wir haben all das, was viele andere Nordfriesinnen und Nordfriesen wissenschaftlich begründet zu Papier gebracht haben, intensiv und genau studiert. Geholfen haben uns dabei nicht nur die detaillierten Aufzeichnungen von Anita Vollertsen, die in der Stellmacherwerkstatt ihres Vaters das Ladelunder Dorfmuseum einrichtete, sondern ganz besonders ihre persönlichen Recherchen, die sie als eine umfangreiche, teils handschriftliche Bibliothek der Ladelunder Geschichte hinterlassen hat.

Auch die zahlreichen Veröffentlichungen des nordfriesischen Historikers und Heimatkundlers Albert Panten, sowie die Aufzeichnungen des Bramstedtlunder Heimatforschers Hans-Christian Davidsen sind schier unerschöpfliche Quellen an Informationen gewesen. Und dann ist da noch das Team des Ladelunder Kirchspielarchivs – Hans-Heinrich Petersen, Hans Feddersen, Ingeburg Peters und Irene Mielke-Oehme. Ihre Fleißarbeit der letzten zehn Jahre, ihre erfolgreichen Bemühungen, alles was es an Interessantem in Ladelund gibt und jemals gegeben hat, zu sammeln, festzuhalten und zu katalogisieren, hat ganz wesentlich dazu beigetragen, diese Chronik voranzubringen und zu verwirklichen.

Natürlich soll diese Arbeit zunächst als gebundenes Buch angeboten werden. Sie wird aber auch digital archiviert werden. Unsere Hoffnung ist es, dass die Ladelunder Chronik von Generation zu Generation fortgeschrieben und ergänzt wird – vielleicht so etwa alle 25 bis 30 Jahre. Es sollte aber nicht erst in 30 Jahren damit begonnen werden. Wir hoffen darauf, jüngere Ladelunderinnen und Ladelunder dafür zu begeistern, die Kontinuität durch Fortschreibung zu sichern. Lasst uns versuchen diese Chronik nicht nur als Projekt

der Vergangenheit zu sehen, sondern eben auch künftige Generationen Ladelunder Bürger so einzubinden, dass sie die Geschichte ihrer Generation immer wieder an ihre Kinder weitergeben.

Das Chronikteam arbeitet ehrenamtlich ganz im Sinne Dietrich Bonhoeffers, der einst feststellte:

„Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit
und die Verantwortung gegenüber der Zukunft
geben fürs Leben die richtige Haltung.“

Auch der Brite Sir John Temple versuchte die Geschichte Schleswig-Holsteins zu ergründen und stellte fest:

„Nur drei Menschen haben die schleswig-holsteinische Geschichte begriffen – Prinzgemahl Albert, der ist tot; ein deutscher Professor, der ist wahnsinnig geworden; und ich, nur ich habe alles darüber vergessen.“

Sir John Temple, 3. Viscount Palmerston,



britischer Premierminister von 1855 – 1865

Temple unterstützte während der Konferenz von London nach der Annexion Schleswigs und Holsteins durch Preußen und Österreich (1864) die Position Dänemarks und scheiterte daran.

Er starb ein Jahr nach seinen erfolglosen Bemühungen, das Herzogtum Schleswig in Dänemark zu belassen.

Das Chronikteam dankt allen, die mit Rat und Tat dazu beigetragen haben, dieses Buch herzustellen und zu veröffentlichen.